



Vorgaben für die Abiturprüfung 2029

in den Bildungsgängen des Beruflichen Gymnasiums

Anlagen D 1 – D 28

Profil bildendes Leistungskursfach

Ingenieurwissenschaften

Fachbereich Technik



1 Gültigkeitsbereich

Die Vorgaben für die Abiturprüfung im Fach Ingenieurwissenschaften gelten für folgenden Bildungsgang:

Allgemeine Hochschulreife (Ingenieurwissenschaften)	APO-BK, Anlage D 15a
--	-------------------------

Der Bildungsgang ist dem Fachbereich Technik zugeordnet.

2 Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung

Grundlage für die Vorgaben der zentral gestellten schriftlichen Aufgaben der Abiturprüfung in allen Fächern der (mindestens) dreijährigen AHR-Bildungsgänge des Beruflichen Gymnasiums (APO-BK, Anlage D1 – D28) sind die verbindlichen Vorgaben der Bildungspläne zur Erprobung (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen v. 30.6.2006):

Teil I: Pädagogische Leitideen,

Teil II: Didaktische Organisation der Bildungsgänge im Fachbereich Technik,

Teil III: Fachlehrplan Ingenieurwissenschaften (v. 22.01.2019).

Durch die Vorgaben werden inhaltliche Schwerpunkte festgelegt. Diese inhaltlichen Schwerpunkte sind Konkretisierungen der im Fachlehrplan beschriebenen Fachinhalte, deren Behandlung im Unterricht als Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung vorausgesetzt wird. Durch diese Schwerpunktsetzungen soll sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2029 das Abitur in dem o. a. Bildungsgang ablegen, über die Voraussetzungen zur Bearbeitung der zentral gestellten Aufgabe verfügen.

Die folgenden fachspezifischen Schwerpunktsetzungen gelten für das Jahr 2029. Sie stellen keine dauerhaften Festlegungen dar.



3 Verbindliche Unterrichtsinhalte im Fach Ingenieurwissenschaften im Fachbereich Technik für das Abitur 2029

3.1 Inhaltliche Schwerpunkte

In der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 12 und 13) werden die Arbeitsweisen und Strukturen im Fach Ingenieurwissenschaften anhand von ausgewählten Projekten erarbeitet und exemplarisch verdeutlicht.

Die Ausgangssituation wird auf Basis einer Projektaufgabe beschrieben. Bei den Aufgabenstellungen kann es sich um Entwurfs-, Konstruktions- und/oder Analyseaufgaben handeln. Die in der Qualifikationsphase erworbenen Kompetenzen befähigen die Schülerinnen und Schüler komplexe Problemstellungen selbstständig zu bearbeiten, zu bewerten und alternative Lösungsmöglichkeiten kreativ zu entwickeln. Voraussetzung zur Lösung der Aufgaben ist der Umgang mit Grafiken, Skizzen, Zeichnungen, Datenblättern, Typenschildern und Tabellen. Die zeichnerischen Darstellungen von Lösungen sollen in Form von Skizzen erfolgen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte werden im Folgenden nach den Halbjahren gegliedert dargestellt.

12.1

- Erläuterung der Aufgaben und Eigenschaften des Baustoffs Beton und der Einzelbestandteile: Zement, Gesteinskörnung und Zugabewasser
- Auswertung von Sieblinienversuchen anhand der Regelsieblinien
- Erläuterung des Einflusses des w/z-Wertes auf die Betoneigenschaften
- Ableitung der erforderlichen Mindestdruckfestigkeit, des maximalen w/z-Wertes sowie des minimalen Zementgehaltes aus den Expositionsklassen
- Ermittlung des Bedarfs der einzelnen Bestandteile des Betons (ohne Zusatzmittel und Zusatzstoffe) anhand der Stoffraumrechnung unter Berücksichtigung der Körnungsziffer, der Zementklassen, des w/z-Wertes sowie der Konsistenzklassen, der Druckfestigkeitsklassen des Betons unter Berücksichtigung des Vorhaltemaßes und der Lagerungsbedingungen (trocken oder feucht) sowie der Eigenfeuchte der Gesteinskörnung
- Berechnung der Strang- und Leitergrößen (Außenleiter, symmetrische Last) in Stern- und Dreieckschaltung
- Berechnung der umgesetzten Leistung an einem symmetrischen ohmschen Verbraucher in Stern- und Dreieckschaltung
- Berechnung der Leistung im Drehstromsystem bei Ausfall einer Phase



12.2

- Beurteilung der Phasenverschiebung von Wirk- und Blindleistung mithilfe des Zeigerdiagramms im Drehstromsystem
- Auswahl eines geeigneten Drehstromasynchronmotors anhand von Typenschildern und Motordatenblättern und den daraus zu ermittelnden Daten (Bemessungsstrom, Bemessungsdrehzahl, Bemessungsleistung, Bemessungsdrehmoment, Wirkungsgrad, Leistungsfaktor, Bemessungsspannung, Bemessungsfrequenz, Anlaufstrom, Anlaufmoment, mechanische Leistung)
- Auswertung und Erstellung von Drehmoment-/Drehzahlkennlinien bezüglich Anlauf-, Sattel-, Kipp- und Bemessungsmoment
- Beschreibung und Untersuchung der Stromaufnahme von Drehstromasynchronmotoren mithilfe von Strom-/Drehzahlkennlinien
- Bestimmung von Kriterien für die Auswahl und den Anschluss eines elektrischen Antriebs anhand gegebener Lastdaten
- Erläuterung der Aufgaben und der Eigenschaften des Betons und des Stahls im Verbundwerkstoff Stahlbeton
- Dimensionierung der Biegezugbewehrung eines Stahlbetonbalkens mit dem k_d -Verfahren
- Skizzierung eines Bewehrungsplanes eines Stahlbetonbalkens (ohne Kragarm, ohne aufgebogene Stäbe, ohne Beachtung der Biegerollendurchmesser sowie ohne Haken- und Bügelschlossdarstellung)
- Umrechnung des spezifischen Gewichtes in eine Streckenlast
- Bestimmung und Darstellung von Querkraft- und Momentenkennlinien von statischen Systemen mit Punkt- und Streckenlasten auf zwei Stützen ohne oder mit Kragarm unter Berücksichtigung ständiger und veränderlicher Lasten
- Bestimmung von Biegemoment, Biegespannung, zulässiger Biegespannung, axialem Widerstandsmoment und Durchbiegung
- Bestimmung von Torsionsmoment, Torsionsspannung, zulässiger Torsionsspannung und polarem Widerstandsmoment
- Dimensionierung eines geradverzahnten Stirnradgetriebes (Übersetzung, Modul, Teilung, Zähnezahl, Kopfkreisdurchmesser, Teilkreisdurchmesser, Drehzahl, Leistung, Wirkungsgrad, Drehmoment)

13.1

- Erläuterung der Aufgaben der einzelnen Schichten verschiedener Außenwandkonstruktionen
- Nachweise der Einhaltung des Wärmedurchlasswiderstandes R sowie des Wärmedurchgangskoeffizienten (auch mittleren Wärmedurchgangskoeffizienten) einer Außenwandkonstruktion



- Erstellung von Querschnittsskizzen der Schichtenfolge von Bauteilen der Gebäudeaußenhülle
- Ermittlung von Schichtgrenztemperaturen und Wasserdampfsättigungsdrücken in Außenwandkonstruktionen
- Planung und Vergleich verschiedener Schichtenfolgen von Außenwandaufbauten unter Berücksichtigung der Wärmeleitfähigkeit und Wasserdampfdiffusionsfähigkeit von Materialien
- Bestimmung der Lage des möglichen Taupunktes in Außenwandaufbauten durch Erstellung des Glaser-Diagramms
- Berechnung der anfallenden Tauwassermenge in der Tauperiode und der Verdunstungsmenge in der Verdunstungsperiode sowie Interpretation und Bewertung der Ergebnisse
- Analyse eines Tauwasserschadens
- Analyse, Bewertung und Optimierung unterschiedlicher Wandkonstruktionen im Hinblick auf den Wärme- und Feuchteschutz
- Dimensionierung von Passfedern nach DIN 6892 Methode C
- Analyse einfacher Stromlaufpläne von Last- und Steuerstromkreisen, Stern-Dreieck-Schaltung (handbetätigt und automatisch), Drehrichtungsänderungen, Kombinationen aus den beiden obigen Steuerungen und Prozessablaufsteuerungen unter Berücksichtigung der Bauteile Leitungsschutzschalter bzw. Schmelzsicherung, Taster, Schalter und Endschalter, Prallschutzleiste, Lichtschranke, Drucksensor, Motorschutzrelais sowie Schwimmerschalter, Meldeleuchte und Signalhupe, Leistungs- und Hilfsschütze, anzugs- und abfallverzögerte Zeitrelais

3.2 Medien/Materialien

- Technische Darstellungen
 - Skizzen
 - Lagepläne, Grundrisse, Ansichten, Schnitte, schematische Darstellungen, Details
 - Zusammenbauzeichnungen, Explosions-, Einzelteilzeichnungen, konstruktive Zeichnungen
 - Schaltpläne
 - Montage-, Demontagepläne
- Datenblätter, Baubeschreibungen, Stücklisten
- Fotografien, z. B. von Bauschäden (nur schwarzweiß und in Kopie gut erkennbar)
- Kennlinien, Diagramme, Tabellen, Herstellerkataloge
- Formelsammlung



3.3 Formale Hinweise

Zu der erforderlichen Darstellungsleistung gehört die Dokumentation der einzelnen Rechenschritte und der grafischen Lösungsansätze mit entsprechender Fachsprache.

Bei mehrstufigen Berechnungen soll mit exakten Werten weitergerechnet werden, wobei die Zwischenergebnisse gerundet dokumentiert werden.

Rechenergebnisse sind sinnvoll, den Erfordernissen entsprechend, zu runden.

Technische Darstellungen sind normgerecht und übersichtlich anzufertigen.

3.4 Hinweise zu den Aufgabenstellungen

Die Aufgaben in den zentral gestellten Prüfungen werden mit Hilfe von Operatoren formuliert.

In der folgenden Tabelle werden die Operatoren definiert, durch Beispiele dokumentiert und den Anforderungsbereichen (AFB I, II und III) zugeordnet. Die konkrete Zuordnung erfolgt immer im Kontext der Aufgabenstellung, wobei eine eindeutige Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Spätestens in der Qualifikationsphase sollen die Operatoren in den Klausuren und schriftlichen Übungen verwendet werden, um die Schülerinnen und Schüler auf die Abiturprüfung vorzubereiten.

Operator	AFB	Definition	Beispiel
beschreiben	I	Sachverhalte oder Zusammenhänge strukturiert und fachsprachlich richtig mit eigenen Worten verständlich wiedergeben	Beschreiben Sie den Verlauf der Sieblinie.
kennzeichnen	I	Elemente ohne weitere Erläuterung kennzeichnen	Kennzeichnen Sie die markanten Punkte der Kennlinie.
nennen	I	Elemente, Sachverhalte, Begriffe, Daten ohne Erläuterungen aufzählen	Nennen Sie drei Anlassverfahren.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
berechnen, bestimmen	I, II	Ergebnisse von einem bekannten Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen, Tabellen oder grafische Lösungsmethoden erzielen	Berechnen Sie den Teilkreisdurchmesser.
darstellen	I, II	Sachverhalte, Zusammenhänge oder Methoden fachsprachlich bzw. mit grafischen Mitteln wiedergeben	Stellen Sie eine typische Drehmoment-Drehzahl-Kennlinie eines Drehstromasynchronmotors dar.
erläutern, erklären	I, II	einen technischen Sachverhalt durch zusätzliche Informationen in einen Zusammenhang einordnen sowie ihn nachvollziehbar und verständlich machen	Erläutern Sie die Notwendigkeit eines Anlassverfahrens.
erstellen	I, II	Sachverhalte oder Werte in vorgegebener Form angeben	Erstellen Sie einen Arbeitsplan zur Herstellung eines Wellenabsatzes.
vergleichen	I, II	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln	Vergleichen Sie die beiden Kennlinien.
zeigen	I, II	Aussagen oder Sachverhalte unter Nutzung von gültigen Regeln und Berechnungen bestätigen	Zeigen Sie, dass der geforderte Wärmedurchgangskoeffizient U eingehalten wird.
auswählen	II	eine Entscheidung für eine von mehreren technischen Lösungen fällen und begründen	Wählen Sie einen geeigneten Lagertypen aus.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
auswerten	II	Daten, Einzelergebnisse oder andere Elemente in einen Zusammenhang stellen und ggf. zu einer Gesamtaussage zusammenführen	Werten Sie die Messergebnisse des Siebversuches anhand der Regelsieblinien aus.
begründen	II	Sachverhalte auf Regeln, Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Beziehungen von Ursache und Wirkung zurückführen	Begründen Sie die Notwendigkeit einer Dampfbremse.
skizzieren	II	Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse auf das Wesentliche reduzieren, diese grafisch übersichtlich und fachsprachlich darstellen	Skizzieren Sie den Wandaufbau.
analysieren, untersuchen	II, III	wichtige Bestandteile oder Eigenschaften auf eine bestimmte Fragestellung hin herausarbeiten und Schlussfolgerungen ableiten	Analysieren Sie das Schadensbild.
beurteilen, bewerten	II, III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen	Beurteilen Sie, ob ein Stern-Dreieck-Anlassverfahren für das dargestellte Lastverhalten sinnvoll ist.
dimensionieren	II, III	systematische und nachvollziehbare Vorgehensweise bei der Auslegung und Bestimmung von Konstruktionen, Bauteilen und Betriebsmitteln	Dimensionieren Sie die Biegezugbewehrung.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
ermitteln	II, III	einen Zusammenhang herstellen, eine Lösung finden und das Ergebnis formulieren	Ermitteln Sie die Auflagerkräfte.
erörtern	II, III	einen Sachverhalt unter mehreren Aspekten argumentativ darlegen und mit einer Schlussfolgerung Stellung beziehen	Erörtern Sie die Einsatzmöglichkeiten der Wendeschneidplatten unter wirtschaftlichen und technologischen Gesichtspunkten.
interpretieren, deuten	II, III	fachspezifische Zusammenhänge im Hinblick auf Erklärungsmöglichkeiten untersuchen und abwägend herausstellen	Deuten Sie das Glaser-Diagramm.
optimieren	II, III	einen gegebenen technischen Sachverhalt oder eine gegebene technische Einrichtung so verändern, dass die geforderten Kriterien unter einem bestimmten Aspekt erfüllt werden	Optimieren Sie den Wandaufbau unter bauphysikalischen Aspekten.
planen	II, III	den Ablauf eines technischen Verfahrens entsprechend der gestellten Anforderung festlegen	Planen Sie die notwendigen Fertigungsschritte, Werkzeuge und Schnittdaten.
überprüfen, nachweisen	II, III	Sachverhalte oder Aussagen an Fakten oder innerer Logik nachvollziehbar bestätigen und eventuelle Widersprüche aufdecken	Überprüfen Sie, ob die Passfeder ausreichend dimensioniert wurde.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
entwickeln	III	zu einem vorgegebenen Problem eine Lösung durch systematische und kreative Arbeit finden	Entwickeln Sie eine geeignete Sanierungsmaßnahme.

4 Arbeitszeit für die schriftliche Abiturprüfung

Es gelten die Vorgaben der APO-BK, § 17 (2) Anlage D.

Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten.

5 Hilfsmittel

- modulares Mathematiksystem (MMS)
- Formelsammlung Ingenieurwissenschaften in der aktuellen Fassung, veröffentlicht auf www.standardsicherung.de
- Zeichengeräte
- Alle notwendigen Tabellen und Richtwerte werden im Anhang der Abiturklausur angegeben.
- Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

6 Hinweise zur Aufgabenauswahl durch die Lehrkraft/ den Prüfling

Eine Aufgabenauswahl durch die Schule ist nicht vorgesehen.

Eine Aufgabenauswahl durch die Prüflinge ist ebenfalls nicht vorgesehen.